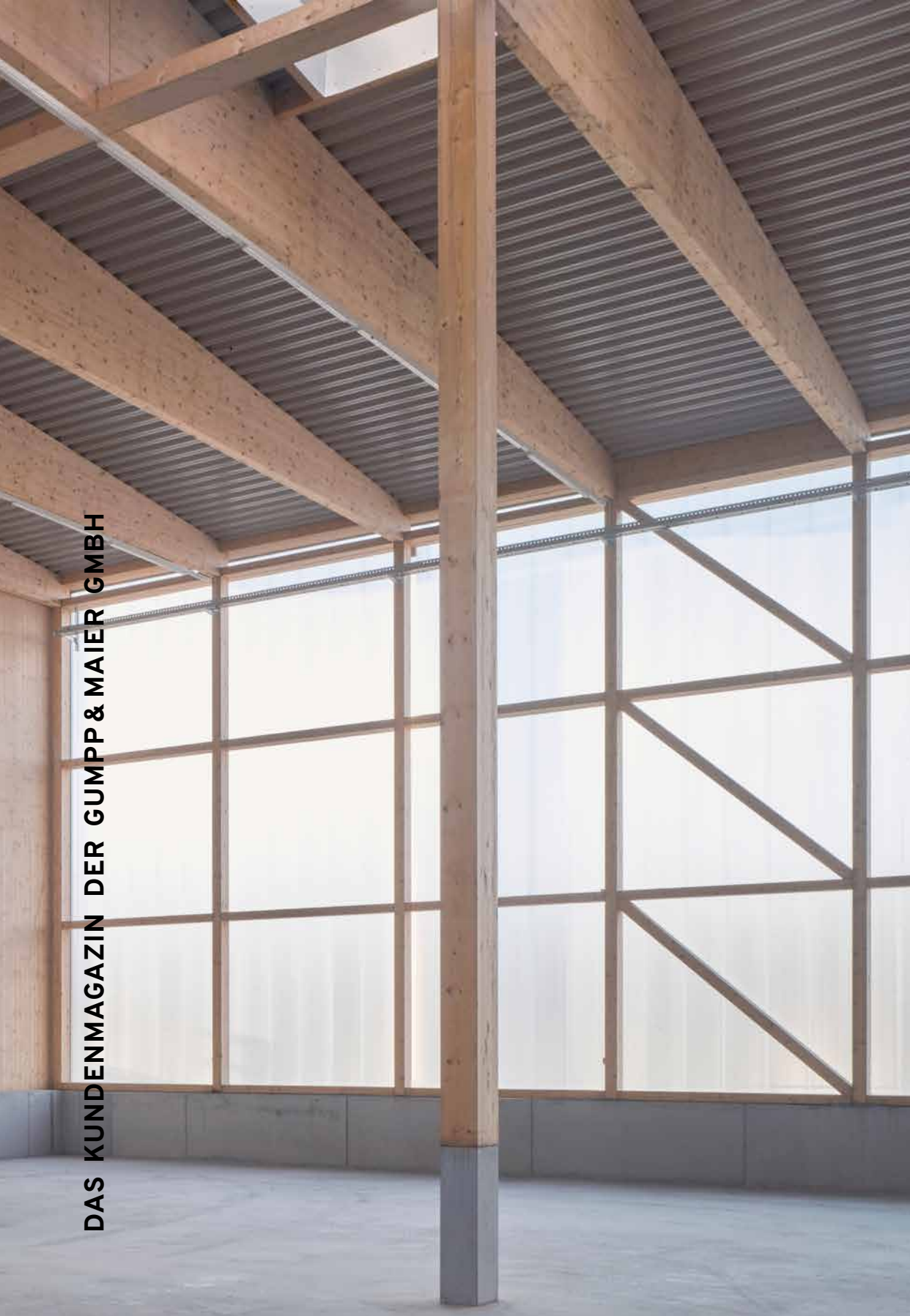


DAS KUNDENMAGAZIN DER GUMPP & MAIER GMBH



**WIR SIND HOLZBAU-
UNTERNEHMEN DES JAHRES**

Auszeichnung durch die
Publikation Holzbaukurier

**FORSCHUNG UND
ENTWICKLUNG**

Innovationen, die
Bauweisen verändern

**DAS GROSSE
KLEINE HAUS**

Einfach bauen
neu gedacht

**WISSENSCHAFT
TRIFFT PRAXIS**

Gumpp & Maier prägt den
wissenschaftlichen Diskurs

EDITORIAL	04
NACHWUCHSPROGRAMM BEI GUMPP & MAIER	06
Ein Tag als Zimmerer	
SCHUTZHAUS MICHELSBERG	10
Gemeinsam Zukunft gebaut	
DIE ZUKUNFT DER FENSTERMONTAGE	14
Vorfertigung mit Präzision und Rücksicht auf den Menschen	
PRÄZISION IN HOLZ UND BETON	16
Büro- und Lagerneubau für A.R.T. Components	
HOLZBAUUNTERNEHMEN DES JAHRES 2026	22
Auszeichnung durch die Publikation Holzbaukurier	
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	24
Innovationen, die Bauweisen verändern	
EFFIZIENT GEPLANT, PRÄZISE REALISIERT	28
Reiner Holzbau für genossenschaftliches Wohnen	
SERIELLE SANIERUNG MIT DIGITALER PRÄZISION	34
TES-Fassadensanierung mit Drohnenaufmaß	
DAS GROSSE KLEINE HAUS	40
Einfach bauen neu gedacht	
MODERNER HOLZBAU MIT PROFIL	44
Mehrfamilienhaus „Wagner“ in Wertingen	
ENVOLA	50
Erfolgreiche Zusammenarbeit durch Kooperation	
ARSTEKTION	56
Wo Architektur ein Zuhause findet	
WISSENSCHAFT TRIFFT PRAXIS	62
Gumpp & Maier prägt den wissenschaftlichen Diskurs	
UNTERNEHMENSKULTUR IN BESTFORM	64
Ein Rückblick auf das Jahresende 2025	

Das Betriebsgelände der Gumpp & Maier GmbH in Binswangen (Bild: Eckhart Matthäus)



Viele Dinge sieht man erst, wenn man mit Abstand genau hinschaut

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vielleicht geht es Ihnen im Alltag ganz genau so: Wir sehen immer nur die Dinge, die nicht laufen, die Dinge, die Nerven kosten oder auf die Nerven gehen ...

... dabei verliert man oft die Dinge aus dem Blickfeld, die toll sind, die zeigen, wie gut wir vorankommen, was unser Engagement bewirkt – im Unternehmen, in der Branche und in der Gesellschaft.

Wir hatten dieses Déjà-vu, als wir unsere aktuelle Ausgabe der KONSTRUKT im Überblick lesen durften. Mal zu sehen, was bei uns so alles läuft, mit was wir uns beschäftigen, welche Projekte wir realisieren, das macht uns fast ein bisschen stolz, zumindest gibt es uns einen Hinweis, dass wir möglicherweise in die richtige Richtung unterwegs sein könnten. Wir freuen uns, Ihnen alle Neuigkeiten auf den nächsten 68 Seiten vorstellen zu dürfen, und sind gespannt auf Ihre Einschätzung!

Beim Schmökern sind uns diese Schlagworte in den Sinn gekommen:

- Charity – etwas für die Gesellschaft tun
- Exzellenz
- Stolz
- Innovation und Zukunft
- Wir bauen heute mit Technologien, die gestern noch Zukunft waren
- Integration von Haustechnik in den Fertigungsprozess
- Wissen weitergeben
- Feiern

„Etwas für die Gesellschaft tun“ – das wird auf vornehmste Art sichtbar an unserem Herzprojekt Rotary Schutzhaus Michelsberg. Durch gemeinschaftliches Anpacken konnten wir hier ein Gebäude realisieren, das Generationen von Jugendlichen Schutz bieten wird. Gleichzeitig konnten wir Rückbaubarkeit üben und daraus sehr viel für die künftigen Entwicklungen lernen.

Mit Stolz erfüllt uns die Prämierung zum Holzbauunternehmen des Jahres 2026. Vielleicht hat unser ständiges Streben nach Exzellenz etwas damit zu tun, dass wir ausgezeichnet wurden.

Die Geschäftsführung: Josef Maier, Franziska Gumpff und Alexander Gumpff (Bild: Daniel Biskup)



Das leitet uns schon über zu Innovation und Zukunft. Die F&E-Abteilungen gerade im Baubereich werden, insbesondere intern im Unternehmen, immer gerne als die „Orchideenabteilungen“ wahrgenommen. Beurteilen Sie beim Lesen selbst, ob wir uns in dieser Abteilung mit „Orchideen“ beschäftigen oder möglicherweise mit wichtigen Themen, die uns in fünf oder zehn Jahren erfolgreich machen werden.

In unserer Wahrnehmung zeigen die Reportagen über unsere Projekte ganz deutlich, wie wichtig F&E ist: Wir realisieren Gebäude mit Technologien, die gestern noch Zukunft waren, heute für uns anwendbar sind und morgen vielleicht allgemeiner Standard werden.

Ein für uns sehr wichtiger Punkt in der weiteren Entwicklung ist die Integration von Haustechnik in den Vorfertigungsprozess. Hier entwickeln wir seit einigen Jahren partnerschaftlich mit ENVOLA und berichten Ihnen darüber in dieser Ausgabe ausführlich.

Wissen weitergeben – alles, was den Holzbau voranbringt, bringt auch Gumpff & Maier voran. Wir gehen mit dieser Wissensweitergabe sehr offen um, darum freuen wir uns auch, Mitautor eines Fachbuches über „Wege zur Bauwende“ sein zu dürfen.

Last but not least: Wer viel arbeitet, soll auch fest feiern. Auch das können wir gut, wie Sie im Bericht über unsere Weihnachtsfeier lesen werden.

Ihr/Ihre

Josef Maier,

Franziska Gumpff und

Alexander Gumpff



Ausbildung und Nachwuchs

NACHWUCHSPROGRAMM BEI GUMPP & MAIER – EIN TAG ALS ZIMMERERER

Mit Herz und Hand am Werk: Gumpp & Maier gibt
Nachwuchstalenten Einblicke ins Zimmererhandwerk



Seit Jahren gehören die Schnuppertage bei Gumpp & Maier fest zum Jahresprogramm. Am 7. November 2025 war es wieder so weit: 20 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Schulen durften einen Blick hinter die Kulissen werfen und einen Tag lang in die Welt des Zimmererhandwerks eintauchen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es direkt los. Die Jugendlichen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die einen im praktischen Teil selbst Hand anlegten, mit Bohrer, Schleifgerät und Säge ihr eigenes Vogelhaus bauten und es am Ende stolz mit nach Hause nehmen konnten, erhielten die anderen im theoretischen Teil spannende Einblicke in die Ausbildungsmöglichkeiten und die vielfältigen Aufgaben eines Zimmerers. Anschließend tauschten die Gruppen, sodass alle Theorie und Praxis erleben konnten.

Natürlich durfte auch eine Betriebsführung nicht fehlen. Mit modernster Technik ausgestattet, staunten viele Schülerinnen und Schüler darüber, wie digital und effizient die Abläufe im Unternehmen organisiert sind – ein Erlebnis, das vielen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Die Schnuppertage zeigen jedes Jahr aufs Neue Wirkung: Immer wieder dürfen wir ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer später als Auszubildende bei uns begrüßen – ein schöner Erfolg für alle Seiten.

Wir wollten noch mehr über die Erfahrungen der Jugendlichen erfahren. Deshalb haben wir Anna, eine Teilnehmerin des Schnuppertages, nach ihren Eindrücken gefragt.

Interview mit Anna Keller (13 Jahre)

Anna Keller ist Schülerin der Mittelschule Gerhard Kornmann
GS & MS Höchstädt a. d. Donau, Technik-Zweig



Was hat dich dazu gebracht, bei unserem Schnuppertag mitzumachen?

„Unsere ehemalige Nachbarin hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass Ihr Arbeitgeber diesen Tag anbietet. Ich fand es spannend, mal auszuprobieren, wie es ist, in einem handwerklichen Bereich zu arbeiten.“

Hast du schon mal mit Holz gearbeitet oder etwas gebastelt?

„Ja, ich habe mit meinem Opa ein Vogelhaus gebaut. Wir haben die Bretter zugesägt, geschliffen und zusammengeschaubt. Es hat Spaß gemacht, selbst etwas zu bauen, das man am Ende wirklich benutzen kann.“

Und was hat dir daran am meisten Spaß gemacht?

„Besonders die Arbeit im Team. Wir haben uns gegenseitig geholfen, und jeder konnte etwas beitragen. So klappt es einfach viel besser.“

Was fandest du heute am schönsten?

„Am meisten Spaß hat mir das Vogelhausbauen gemacht. Es war cool zu sehen, wie aus ein paar Holzstücken ein richtiges Haus wird.“

Beschreibe den Schnuppertag in drei Worten.

„Spannend, interessant und motivierend. Der Tag hat mir gezeigt, dass ich später gerne etwas Handwerkliches machen würde.“

Was hast du heute über Holz gelernt?

„Ich habe gelernt, dass jede Holzart anders aussieht und eine andere Farbe hat. Das fand ich richtig interessant, weil man die Unterschiede erst beim genauen Hinschauen erkennt.“

Würdest du den Schnuppertag weiterempfehlen?

„Auf jeden Fall. Es war interessant, man kann richtig mitarbeiten und man merkt sofort, was man gelernt hat. Ich würde jederzeit wieder mitmachen.“



Redaktion: Alexandra Hafner
Bilder: Gump & Maier

Zimmerer für einen Tag!

Mehr als ein Handwerk – entdecke deine Karrierechancen
Erlebe unser Zimmererhandwerk hautnah und lerne eines der führenden Holzbauunternehmen Europas kennen. Vom Zimmerer bis zum Bauleiter – entdecke spannende Perspektiven!

7. August und 6. November 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr



SCHUTZHAUS MICHELSBERG – GEMEINSAM ZUKUNFT GEBAUT

Eine Bilderreise durch unsere
ehrenamtliche Arbeit – vom ersten
Handgriff bis zur festlichen Eröffnung

Wenn am Michelsberg bei Bissingen Kinder und Jugendliche ihre Zelte aufschlagen, entsteht jedes Mal ein kleines Stück Abenteuer: gemeinsames Kochen, Lachen am Lagerfeuer, lange Abende unter freiem Himmel. Doch die Natur zeigt auch ihre andere Seite: Bei Sturm und starkem Regen fehlte bislang ein Ort, der Schutz, Sicherheit und Zusammenhalt bietet.

Aus diesem Mangel entstand eine Idee und aus der Idee ein Projekt, das Verantwortung spürbar macht. Alexander Gumpp, Geschäftsführer von Gumpp & Maier und engagiertes Mitglied der rotarischen Gemeinschaft, wurde schnell klar: Hier braucht es mehr als eine pragmatische Lösung. Es braucht einen Raum, der Geborgenheit schenkt und Gemeinschaft trägt. Getreu seinem Leitspruch „G’macht, net g’schwätzt“ wurde daraus eine Herzensangelegenheit und schließlich Wirklichkeit.



Das Schutzhaus am Michelsberg ist ein Musterbeispiel für nachhaltiges Bauen. Errichtet aus nachwachsenden und recycelten Rohstoffen, vollständig rückbaubar und sensibel in die Landschaft integriert, bietet es Schutz, sanitäre Einrichtungen, Elektrifizierung und vor allem Verlässlichkeit. Als gemeinsames rotarisches Projekt mit einem Gesamtwert von rund 500.000 Euro wurde das Gebäude dem Kreisjugendring Dillingen als dauerhaftes Geschenk an die Jugend und die Region übergeben.

Alexander Gumpp suchte keine klassischen Sponsoren, sondern Mitstreiter. Mit ansteckender Begeisterung gewann er sein rotarisches Umfeld, regionale Handwerksbetriebe, Unternehmen, Studierende und Professoren und nicht zuletzt das eigene Team. "Meine Leute bei Gumpp & Maier sind bei den Projekten des Chefs immer wieder mit Leidenschaft dabei", sagt er schmunzelnd. Auch persönliche Mittel, unter anderem aus seinem 60. Geburtstag, flossen ein. Vom ersten Gespräch bis zur Einweihung verging nur ein Jahr.

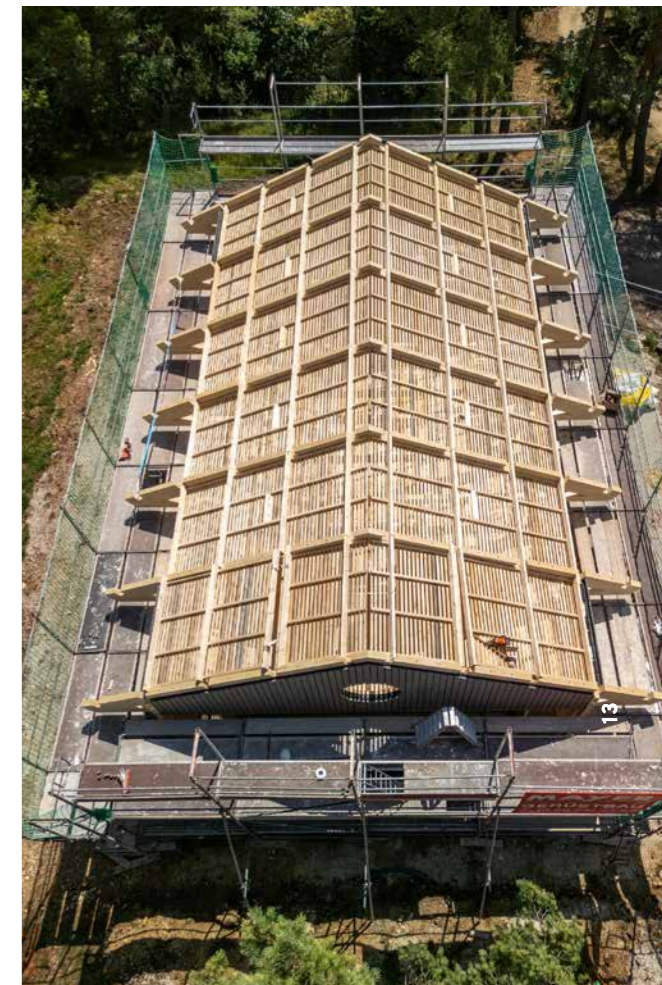
Heute steht das Schutzhaus am Michelsberg für nachhaltiges Handeln, gelebte Verantwortung und rotarisches Engagement mit echter Wirkung. Oder, wie Alexander Gumpp es auf den Punkt bringt:

„G'macht, net g'schwätzt“

Entstanden ist ein Zuhause auf Zeit: ein Ort, an dem man ankommt, durchatmet und sich sicher fühlt. Gerade für ein Unternehmen aus der Holzbaubranche ist dies Ausdruck gelebter Verantwortung, mit nachhaltigen Materialien einen Bau zu schaffen, der Menschen dient und sich respektvoll in die Natur einfügt.

i Projektsteckbrief

Bauherr:	Markt Bissingen
Ort:	Michelsberg, Gemeinde Bissingen-Thalheim
Holzmenge:	69,75 m ³ Holz
Tragwerksplanung:	Prof. Dr. Jürgen Graf (RPTU Kaiserslautern)
Planung:	Hannah Gumpp und Stefan Pielmeier
Mit Unterstützung von:	Prof. Stephan Birk (TU München) und Prof. Dr. Jürgen Graf (RPTU Kaiserslautern)
Bauzeit:	2025
Besonderheiten:	Forschungsprojekt zur Rückbaubarkeit und Wiederverwendbarkeit von Bauelementen. Testprojekt für Konusdübelverbindungen.





14

Gesundheit und Verantwortung

DIE ZUKUNFT DER FENSTERMONTAGE LIEGT IM GRABEN

Besser arbeiten, gesund bleiben

Die werkseitige Vorfertigung reduziert die körperliche Belastung auf der Baustelle deutlich. Unsere Mitarbeitenden profitieren von ergonomisch gestalteten Arbeitsabläufen und können sich auf handwerkliche Details konzentrieren, statt aufwendige Montagearbeiten vor Ort auszuführen. Das bedeutet: weniger Heben, Tragen und Zwangshaltungen – dafür mehr Sicherheit, Gesundheit und Freude an der Arbeit.

Fenstermontage in Gräben – innovativ und rückschonend

Ein besonderes Merkmal unserer Arbeitsweise ist die Montage vorgefertigter Wände mit integrierten Fenstern in vorbereiteten Gräben. Durch dieses kontrollierte Absenken können die Fenster in idealer Arbeitshöhe eingesetzt werden. So wird körperliche Belastung vermieden und gleichzeitig ein präziser, ruhiger Arbeitsprozess gewährleistet, der sich in der hohen Ausführungsqualität widerspiegelt.



15



Vorfertigung mit Präzision und Rücksicht auf den Menschen

Bei Gumpp & Maier setzen wir im modernen Holzbau konsequent auf Vorfertigung – und das nahezu ausschließlich mit bereits eingebauten Fenstern. Unser Ziel: höchste Qualität, Präzision und ergonomische Arbeitsbedingungen von Anfang an. Durch die umfassende werkseitige Vorbereitung verlagern wir körperlich anspruchsvolle Arbeiten in eine kontrollierte Umgebung, wo wir effizient, präzise und gesundheitsschonend fertigen können.



Qualität, Verantwortung und Mensch im Mittelpunkt

Unsere Herangehensweise zeigt, dass hochwertige Vorfertigung weit über technische Effizienz hinausgeht. Sie ist ein zentraler Beitrag zu gesunden Arbeitsbedingungen, sicherer Montage und nachhaltiger Bauqualität. Bei Gumpp & Maier bedeutet Vorfertigung in Perfektion: Verantwortung übernehmen – für das Bauwerk, für die Effizienz im Prozess und vor allem für die Menschen, die täglich daran arbeiten.

Redaktion: Alexandra Hafner | Bilder links oben/rechts unten:
Christian Schlüter | alle anderen Bilder: Eckhart Matthäus





Ein durchdachter Neubau,
der klare Strukturen,
Nachhaltigkeit und
Vertrauen vereint

PRÄZISION IN HOLZ UND BETON: BÜRO- UND LAGERNEUBAU FÜR A.R.T. COMPONENTS





Mit dem neuen Unternehmensstandort von A.R.T. Components GmbH im oberbayerischen Hohenbrunn realisiert Gumpp & Maier ein Projekt, das architektonische Klarheit und nachhaltige Bauweise wirkungsvoll verbindet. Das Ensemble aus dreigeschossigem Bürogebäude mit offenem Parkgeschoss und angrenzender Lagerhalle steht exemplarisch für den intelligenten Materialeinsatz und die Leistungsfähigkeit des modernen Holzbaus.

Strukturierter Auftakt im Gewerbegebiet



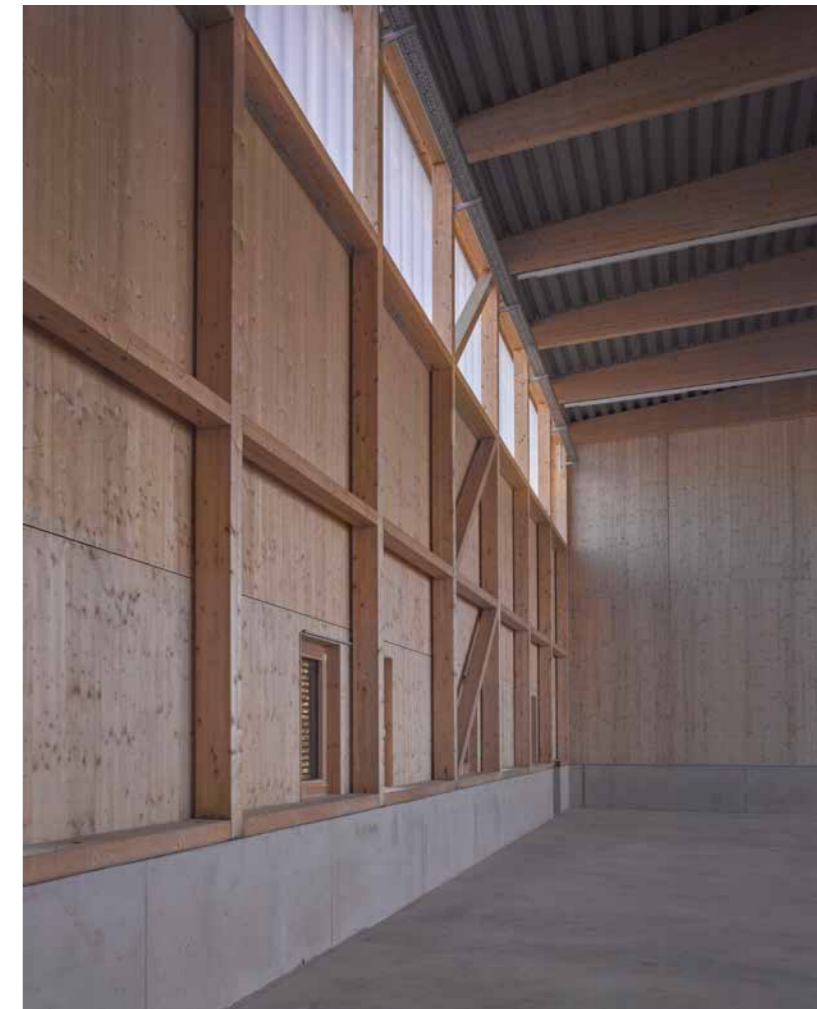
Die beiden Baukörper markieren den Eingang ins Gewerbegebiet Hohenbrunn und prägen das Straßenbild mit klarer Formsprache: Während die Halle mit transluzenter Fassade und großzügigen Öffnungen zum Lieferhof als funktionale Arbeitsfläche dient, öffnet sich das giebelständige Bürogebäude zur Straße – mit einer elegant gefügten Holzfassade und vorgelagerter Treppenskulptur aus Stahl.

Das durchdachte Konstruktionsraster ermöglicht nicht nur effiziente Betriebsabläufe, sondern bietet auch ein hohes Maß an räumlicher Qualität. In den Obergeschossen des Büros sorgen großzügige Fensterflächen, natürliche Materialien und klare Raumstrukturen für ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Vertrauen vor Vertrag



Besonders bemerkenswert ist der Projektverlauf: Gumpp & Maier wurde nicht – wie sonst im Gewerbebau üblich – über ein Ausschreibungsverfahren beauftragt, sondern bereits in einer frühen Planungsphase direkt in das Projekt eingebunden. Der Bauherr hatte das Potenzial eines integrativen Ansatzes erkannt und vertraute auf die Kompetenz, Verlässlichkeit und wirtschaftliche Einschätzung des Unternehmens. Auf Basis eines realistischen Richtpreises konnte eine partnerschaftliche Zusammenarbeit entstehen, die nicht nur Planungssicherheit schuf, sondern auch die architektonische und konstruktive Qualität des Projekts förderte.





“Die kooperative Planung mit Gump & Maier als ausführendes Generalunternehmen schon ab der Entwurfsphase ermöglichte es, die Wünsche des Bauherrn unter Berücksichtigung höchster architektonischer Qualität mit der Wirtschaftlichkeit des Angebots in Einklang zu bringen – eine Zusammenarbeit, die wir äußerst konstruktiv erlebt haben und jederzeit gerne fortsetzen.”
 Johannes Sack M.Sc., Architekt

Die Fertigung der Holzrahmen- und Brettsperrholzelemente erfolgt mit einem hohen Vorfertigungsgrad – ein zentraler Erfolgsfaktor für Termin- und Ausführungsqualität. In Kombination mit der reduzierten Baustellenlogistik des Holzbaus ergibt sich eine zügige Bauabwicklung mit minimalem Eingriff in das Umfeld. Besonderes Augenmerk liegt auf der hochwertigen Ausführung sichtbarer Beton- und Holzflächen sowie der sorgfältigen Materialwahl – vom Polycarbonat an der Lagerhalle bis zur vorvergrauten Holzverschalung am Büro.

20

Holzbau mit System und Charakter



Redaktion: Benjamin Schwitz
 Bilder: Matthias Kestel

i Projektsteckbrief

Bauherr:	A.R.T. Components GmbH
Ort:	Hohenbrunn
Architektur:	STUDIO LEK Albrecht Heidecker Sack Architekt:innen PartG mbB
Gebäude:	3-geschossiges Bürogebäude mit EG als Parkgeschoss sowie angrenzender Lagerhalle Schlüsselfertig
Bauweise:	Holzbau oberirdisch, Stahlbeton für Keller und Parkgeschoss
Leistungsumfang Gump & Maier:	Schlüsselfertiger Generalunternehmer
Holzmenge:	376 m ³ Holz
Bauzeit Gump & Maier:	04.2024 bis 07.2025

HOLZBAUUNTERNEHMEN

DES JAHRES

2026



Für seine Innovationskraft und sein Engagement im Holzbau wurde Gump & Maier von der Publikation Holzkurier als Holzbaunternehmen des Jahres 2026 ausgezeichnet. Eine Zusammenfassung der Würdigung von Jakob Wassermann, stellvertretender Chefredakteur, steht unter dem Titel „Mit organischem Wachstum bis in die Topliga“

Gump & Maier aus Binswangen wurde vom Fachmagazin Holzkurier als „Holzbaunternehmen des Jahres 2026“ ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt einen klar definierten Wachstumspfad, konsequente Innovationsarbeit und den Anspruch, technologisch zur Spitzenklasse des Holzbaus zu gehören. Seit der Gründung im Jahr 2004 durch Alexander Gump und Josef Maier verfolgt das inhabergeführte Unternehmen das Prinzip eines organischen, aus eigener Kraft tragbaren Wachstums, stets auf mehreren Standbeinen.

Früh erkannte Gump & Maier die Potenziale der seriellen Sanierung und des mehrgeschossigen Objektbaus. Der Einstieg gelang über Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie intensives persönliches Engagement der Gründer. Heute liegt der Fokus klar auf dem Objektholzbau, ergänzt durch den Einfamilienhausbau unter der Marke arstekton.

„Unsere mittelfristigen Ziele haben wir stets zwei bis drei Jahre früher als geplant erreicht. Dennoch legen wir großen Wert auf organisches, aus eigener Kraft tragbares Wachstum“, bringt Geschäftsführer Alexander Gump die Unternehmensphilosophie auf den Punkt.

Als Antwort auf volatile Märkte gründete Gump & Maier gemeinsam mit Partnern den Generalunternehmer holzbauGU, um Großprojekte resilienter abzuwickeln. Parallel investiert das Unternehmen gezielt in Forschung, Systematisierung von Bausystemen, KI-gestützte Kalkulation und kreislaufgerechtes Bauen. Die Auszeichnung unterstreicht damit nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch die Rolle von Gump & Maier als Innovationstreiber des modernen Holzbaus.



Den gesamten Bericht
„Mit organischem Wachstum bis in die Topliga“
finden Sie auf www.holzkurier.com

INNOVATIONEN, DIE BAUWEISEN VERÄNDERN

Forschung und Entwicklung (F&E) sind bei Gump & Maier Herzstück und Impulsgeber – sie bilden die Grundlage für zukunftsfähiges Bauen. Sie treiben Innovationen voran, sichern Qualität und bereiten den Weg für neue Bauweisen. Unser interdisziplinäres F&E-Team arbeitet dabei eng mit externen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

Mit unseren Innovations- und Forschungsprojekten gehen wir konsequent einen Schritt weiter in Richtung einer Zukunftsbauweise, die systematisiert und hochindustriell vorgefertigt ist und durch kollaborative digitale Werkzeuge unterstützt wird.

DIGITALISIERUNG

DOKwood – Dynamische Online-Kataloge für den digitalen Holzbau

Mit **DOKwood** entwickeln wir eine digitale Plattform, die den industrialisierten Holzbau unterstützt und die Kollaboration im Planungsprozess grundlegend verbessert. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen internen und externen Stakeholdern zu stärken und Planungsprozesse kollaborativ, transparent und effizient zu gestalten.

Auf Basis unserer ausgereiften Bauteilkataloge können Planungsteams die jeweils am besten geeigneten Bauteilaufbauten für ihr Projekt finden. Ein integrierter **Bauteilkonfigurator** ermöglicht es, Standardbauteilaufbauten gezielt an projektspezifische Anforderungen und Kundenwünsche anzupassen.

Ein zentrales Element sind die **kollaborativen Workflows**. Sie erlauben eine strukturierte Diskussion zwischen allen Planungsbeteiligten, ein mehrstufiges Freigabemanagement sowie eine durchgängige digitale Dokumentations- und Nachweisführung. So wird nicht nur klar definiert, welche Anforderungen, Leistungen und Eigenschaften ein Bauteil erfüllt, es wird auch nachvollziehbar dokumentiert, wie gemeinsame Planungsentscheidungen entstanden sind.

Die direkte und transparente Kommunikation reduziert Koordinationsaufwand und Fehlerquoten erheblich und spart Zeit und Ressourcen für alle Projektbeteiligten.

KI-ANWENDUNGEN IM BAUWESEN

Intelligente Werkzeuge für effizientere Prozesse

Eine interne Arbeitsgruppe mit dem Namen **Scout** beschäftigt sich gezielt mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Baubranche. Ziel ist es, KI-Anwendungen zu identifizieren und zu entwickeln, die unsere internen Arbeitsprozesse entscheidend optimieren.

Ein erstes KI-Tool wurde bereits erfolgreich für die Bereiche **Kalkulation und Projektentwicklung** implementiert. Dabei handelt es sich um eine intelligente Suchanwendung, die Angebotspositionen aus früheren Projekten erkennt und als Referenz für neue Vorhaben nutzbar macht.

Das Tool, das unser IT-Ingenieur Qifeng Wang entwickelt hat, kombiniert eine Vektor-Datenbank mit einem Referenzmanagement auf einer dafür programmierten Benutzeroberfläche. Die semantische Suche ermöglicht es, gezielt auf das vorhandene Unternehmenswissen zuzugreifen und relevante Informationen schnell und präzise weiterzuverwenden.



Hochschule München



Berner Fachhochschule

Berner Fachhochschule (BFH)

schaerholzbau

Schär Holzbau AG
(Altbüron, Kanton Luzern)

PROJEKTPARTNER



Martin Schneider bei der Kalkulation mit Unterstützung durch KI

„Für uns in der Kalkulation ist das neue KI-Tool eine große Hilfe im Alltag. Früher war es ziemlich aufwendig, ähnliche Positionen in alten Leistungsverzeichnissen manuell zu finden – jetzt geht das in Sekunden. Das ist wirklich eine große Unterstützung im Tagesgeschäft.“

Martin Schneider
(Projektentwicklung und Vertrieb)

HÖHERER VORFERTIGUNGSGRAD

Holz-Lehm-Wände – Projekt HyHoLe

Im Forschungsprojekt HyHoLe entwickeln wir ein industriell gefertigtes Hybrid-Holz-Lehm-Wandsystem, das den hygrothermischen Innenraumkomfort optimiert und gleichzeitig den Vorfertigungsgrad deutlich erhöht.

In einem Versuchsaufbau haben wir zwei Klimakammern gebaut: eine mit Gipsbekleidung, eine mit den neuen Lehm-Platten. Diese hat die Leipfing-Bader GmbH speziell für den Holzbau und für industrielle Fertigungsprozesse entwickelt. Durch gezielte Feuchte- und Wärmeeinträge wurde das Raumklimaverhalten beider Systeme verglichen.

Im Rahmen des Projekts haben wir zudem neue Bauteilaufbauten für die Gebäudeklasse 4 (GB4) gemäß Muster-Holzbau-Richtlinie 2025 entwickelt. Die zweiseitig geschlossenen Wände erfüllen die Anforderungen an Brand- und Schallschutz für tragende und nicht-tragende Bauteile. Geplante Brand- und Schallschutzprüfungen beim ift Rosenheim werden diese Eigenschaften validieren.



Sebastián Hernández-Maetschl, Leiter der Abteilung Entwicklung & Forschung bei Gump & Maier, erläutert die Aufbauten bei einer internen Präsentation



In Teamarbeit entsteht in den Hallen von Gump & Maier das Mockup



Verarbeitete Lehm-Platten der Leipfing-Bader GmbH

PROJEKTPARTNER



Technische Universität München

TU München
(Lehrstuhl Prof. Auer,
Gebäudetechnologie und
klimagerechtes Bauen)



Leipfing-Bader GmbH
(Vatersdorf/Luzern)

„Die Lehmplatten wirken als hygrothermischer Puffer. Sie geben gespeicherte Feuchtigkeit bei trockener Raumluft wieder ab und dämpfen Temperaturschwankungen, wodurch sich das Innenraumklima ohne aktive Technik deutlich stabilisiert.“

Jungfeng Xiao (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, TU München)

SYSTEMATISIERUNG UND SERIALISIERUNG DES BAUENS

Post & Beam, Shell & Core und zirkuläres Bauen

Im internen Innovationsprojekt „Shell & Core“ arbeiten wir an neuen Ansätzen für systematisiertes und zirkuläres Bauen.

Im Rahmen eines Mockups wurde ein rückbaubares Skelettsystem aus Brettschichtholz (BSH) und Furnierschichtholz (LVL) entwickelt. Dieses Tragwerk wurde mit einer nichttragenden Gebäudehülle aus Holztafelbauelementen ergänzt, die vollständig demontierbar und wiederverwendbar ist. Ein klassisches Beispiel für zirkuläres Bauen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Mockup und der Zusammenarbeit mit dem t-lab fließen direkt in die Weiterentwicklung eigener Skelettsbausysteme (Post & Beam) und Verbindungslösungen ein. Besonders für größere und höhere Bauprojekte sehen wir dieses Prinzip als zukunftsweisend an: flexible Architektur durch Skelettbauweise, kombiniert mit nichttragenden, austauschbaren Gebäudehüllen.

Redaktion: Sebastián Hernández-Maetschl und Monika Treutler-Walle
Bilder: Gump & Maier GmbH

PROJEKTPARTNER



RPTU (Rheinland-Pfälzische
Technische Universität)
Kaiserslautern-Landau



Holzarchitektur und Holzwerkstoffe

t-lab Holzarchitektur
und Holzwerkstoffe
(Projekt ReStaKo)

Reiner Holzbau für
genossenschaftliches Wohnen

EFFIZIENT GEPLANT, PRÄZISE REALISIERT

Mit dem Neubau der Baugenossenschaft WOGENAU im Sheridanpark Augsburg entsteht ein Wohnprojekt, das zeigt, wie leistungsfähig der moderne Holzbau heute ist: klar in der Architektur, effizient in der Umsetzung und konsequent nachhaltig gedacht. Für das viergeschossige Gebäude mit 58 Wohnungen wurde Gump & Maier im Rahmen einer Ausschreibung mit dem kompletten Holzbau beauftragt – inklusive Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen, Fassaden, Fenstern, Verschattung sowie vorgestellten Loggien- und Balkonelementen.

Die architektonische Planung erfolgt in einer Arbeitsgemeinschaft aus Lattke Architekten und Bayr | Glatt | Guimarães Architekten. Gemeinsam mit dem Planungsteam setzt Gump & Maier auf einen hohen Grad an Vorfertigung, um die Montage auf dem engen Baufeld im Sheridanpark präzise und störungsarm zu realisieren. Das Ergebnis ist ein Wohngebäude, das genossenschaftliche Werte, eine klare gestalterische Haltung und zeitgemäßen Holzbau auf besondere Weise verbindet.





Reiner Holzbau – konsequent und leistungsfähig

Bis auf die Treppenhäuser wird das Tragwerk des Gebäudes vollständig in Holz ausgeführt. Die Außenwände entstehen als hochpräzise Holztafelelemente mit integrierter Dämmung, luftdichter Ebene und werkseitigen Installationsvorbereitungen. Die tragenden Innenwände, die Geschossdecken und das Dach werden als Brettsperrholzelemente gefertigt und sorgen für hohe Tragfähigkeit bei gleichzeitig geringem Eigengewicht – ein Vorteil, der sich besonders in der Baustellenlogistik auszahlt.

Durch die Entscheidung für einen reinen Holzbau entstehen kurze Montagezeiten, reduzierte Emissionen und ein spürbar geringerer Baustellenverkehr. Gleichzeitig bietet der Baustoff Holz hervorragende Möglichkeiten, ökologische Zielsetzungen glaubwürdig umzusetzen:

Die im Projekt verbaute Holzmenge beträgt ca. 350 Kubikmeter Holz und bindet dauerhaft eine erhebliche Menge CO₂.

Vorfertigung auf hohem Niveau

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist der hohe Vorfertigungsgrad. Bereits im Werk werden

- Fassadenelemente inklusive Lattung und Wechselfalzschalung,
- Fenster- und Türelemente,
- Sonnenschutzsysteme in Form schienengeführter Textilscreens sowie
- Loggienverkleidungen und Fassadenbauteile

fertig montiert. Dadurch reduziert sich der Aufwand auf der Baustelle auf ein Minimum. Präzise Schnittstellenkoordination und eine klare Montagelogistik ermöglichen trotz des begrenzten engen Baufelds eine zügige Abfolge der Arbeitsschritte.

Der Sheridanpark ist ein innerstädtisches Entwicklungsgebiet, entsprechend knapp sind Platz, Lagerflächen und Zufahrten. Das erfordert ein Baustellenkonzept, das Taktung, Anlieferung und Montage aufeinander abstimmt. Für Gump & Maier bedeutet das:

- exakte Vorplanung aller Bauteile,
- kompakte Anlieferungen im Just-in-time-Modus,
- präzise Hebepositionen und klare Bewegungszonen,
- minimale Lagerzeiten auf der Baustelle.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen kann die Montage der Holzbauleistungen in einem kompakten Zeitraum umgesetzt werden. Die Ausführung durch Gump & Maier erfolgte von August 2025 bis Februar 2026.

Montage unter anspruchsvollen Bedingungen



Genossenschaftliches Wohnen – Architektur für Gemeinschaft

Das Projekt folgt den Grundprinzipien genossenschaftlichen Bauens: gemeinschaftlich, nachhaltig, erschwinglich. Das Gebäude verfügt über mehr als 300 m² Gemeinschaftsflächen für die Bewohnerschaft – ein wesentlicher Baustein der WOGENAU-Philosophie, bei der Gemeinschaftsleben und verantwortliches Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Flexible Grundrisse, lichtdurchflutete Räume und ein detailliertes Holztragwerk schaffen eine Atmosphäre, die funktional überzeugt und zugleich eine warme, natürliche Wohnqualität vermittelt.

Neben dem CO₂-Speichervermögen des verwendeten Holzes zeichnet sich das Projekt durch weitere nachhaltige Merkmale aus:

- energieeffiziente Bauweise,
- hohe Materialeffizienz durch systematisierte Bauteile,
- minimaler Eingriff in das Baufeld durch kompakte Montageprozesse,
- langlebige, wartungsarme Fassadensysteme.

Das Zusammenspiel aus Holzbau, Vorfertigung und genossenschaftlicher Nutzung macht das Gebäude zu einem zukunftsfähigen Beitrag für bezahlbaren, nachhaltigen Wohnraum in Augsburg.

Die größte Herausforderung bei diesem Bauvorhaben waren die sehr engen terminlichen Vorgaben in der Planung und in der Bauausführung. Trotz dieser Hürden konnte sowohl die Planung als auch die Ausführung in kürzester Zeit erfolgen. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass die zukünftigen Bewohner in Kürze den Einzug realisieren können.
Jan Hochgräber (Projektleiter)



i Projektsteckbrief

Bauherr:	Baugenossenschaft WOGENAU eG
Ort:	Sheridanpark, Augsburg
Architektur:	ARGE Lattke Architekten & Bayr Glatt Guimarães Architekten
Gebäude:	Viergeschossiger Holzbau mit 58 Wohnungen und großzügigen Gemeinschaftsflächen
Bauweise:	Außenwände tragend in Holztafelbauweise Decken und Innenwände in Massivholzbauweise (Brettspertholz)
Leistungsumfang Gump & Maier:	Holzbau komplett inkl. Fenster, Verschattung, Fassaden, Loggien & Balkone, Dacharbeiten
Besonderheiten:	Hoher Vorfertigungsgrad, sehr enge Logistik, innerstädtischer Kontext
Holzmenge:	1.331 m ³ , davon sind 1.096 m ³ Brettspertholz
Bauzeit Gump & Maier:	August 2025 – Februar 2026

SERIELLE SANIERUNG MIT DIGITALER PRÄZISION

TES-Fassadensanierung mit Drohnenaufmaß in Oberhaching

Bei der umfassenden Fassadensanierung eines Bürogebäudes aus den frühen 1980er Jahren in Oberhaching wendet Gump & Maier neueste Technologien der digitalen Bestandsaufnahme an: Ergänzend zum bewährten Laserscanner wurde erstmals ein photogrammetrisches Drohnenaufmaß eingesetzt – durchgeführt vom spezialisierten Architekturfotografen Eckhart Matthäus. Ziel war es, auch in schwer zugänglichen Bereichen des verschachtelten Gebäudes eine flächendeckende und präzise Punktwolke zu erzeugen.

Gerade bei komplexen Geometrien und gegliederten Baukörpern kann mit einem stationären Laserscanner nicht jeder Winkel erreicht werden. Die Drohne ermöglicht in solchen Fällen, Perspektiven und Gebäudepartien zu erfassen, die sonst verborgen blieben oder nur mit hohem Aufwand zugänglich wären. In Kombination mit weiteren Fotos entsteht eine nahezu vollständige und präzise digitale Repräsentation des Bestands, die als Grundlage für einen maßgeschneiderten Entwurf des Bestandsgebäudes dient. Die daraus generierten Daten fließen direkt in die CAD-Modelle ein, auf deren Basis passgenaue TES-Elemente geplant und vorgefertigt werden. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Geschwindigkeit der Aufnahme. Die ca. 4.000 m² Hüllfläche konnten innerhalb eines halben Tages erfasst werden.



Das Bestandsgebäude, bestehend aus den zwei Baukörpern. Im Hintergrund: der Neubau, der an das bestehende Gebäude angebaut wurde

Die fertige Punktwolke. Klar erkennbar ist die detaillierte Oberfläche durch die Kombination von Drohnenaufmaß und Punktwolke, die fast wie ein Foto wirkt



In modernster CAD-Software werden die Punktwolkendaten weiterverarbeitet, und ein Bestandsmodell wird konstruiert

Technische Herausforderungen

Für das weitläufige Gebäude der Gebäudeklasse 5 war die Anwendung der neuen M-HolzBauRL zwingend erforderlich. Die Fassadensanierung erfolgte im laufenden Betrieb. Diese logistische Herausforderung konnte durch einen hohen Vorfertigungsgrad bewältigt werden: Von der Ausgleichsschicht über die Holzfassade bis hin zu Fenstern und Verschattungselementen wurde alles in der Werkhalle montagefertig vorbereitet. Auch das Dach wurde saniert, inklusive Erneuerung der Gauben, um die künftige Nutzung des Dachgeschosses zu ermöglichen.

Die konstruktiven Rahmenbedingungen des Bestands waren anspruchsvoll: Lastabtrag war nur über die rund alle 5 Meter angeordneten Stahlbetonstützen möglich. Die Fassadenelemente wurden daher so konzipiert, dass sie sich jeweils von Achse zu Achse selbst tragen und keine vertikalen Lasten von den bestehenden Mauerwerkswänden aufgenommen werden müssen.

Grundlage für den Erfolg: frühe Zusammenarbeit von Planung und Ausführung

Bereits in der Planungsphase unterstützte Gump & Maier die Architekten mit dem Know-how aus vorherigen TES-Sanierungsprojekten. Möglich wurde dies durch einen Kooperationsvertrag mit dem Bauherrn, der eine enge Abstimmung und frühe Berücksichtigung der Kosten bei der Planung gewährleistet.

Besondere Beachtung fanden die bauökologischen Anforderungen: Eine Population geschützter Fledermäuse hatte sich in der alten Holzfassade angesiedelt. Neue Quartiere in der Fassade und der Umgebung sowie mit der zuständigen Bauökologin abgestimmte Abbruch- und Montagezeiträume waren zwingend erforderlich und wurden konsequent umgesetzt.

Die Drohnentechnologie spielte auch hier eine Rolle. Sie lieferte nicht nur technische Daten für die Planung, sondern ermöglichte durch gezielte Fotoflüge auch eindrucksvolle Vorher-Nachher-Bilddokumentationen – ein spannendes Nebenprodukt mit hohem kommunikativem Wert für Bauherr und Öffentlichkeit. Zudem können die Daten genutzt werden, um die Zufahrtswege für die Anlieferung der Elemente zu planen.



In den Giebelverkleidungen haben sich seltene Fledermäuse eingenistet. Daher wurden Nistkästen in die neue Fassade integriert, und bei der Bauzeit wurde auf die Winterruhe der Tiere geachtet

Hier zeigt sich die Erfahrung von Gump & Maier: Mit der CAD-Software wird der Maßanzug für den Bestand konstruiert, der die Grundlage für die millimetergenaue Fertigung der Bauteile ist



Der erste Bauabschnitt: die Fassadenmontage. Die Hauptmontage war nach drei Wochen abgeschlossen. Nach weiteren drei Wochen war die Dachhaut erneuert

Dieses Projekt zeigt exemplarisch, wie moderne digitale Werkzeuge die Planungssicherheit bei Sanierungsvorhaben deutlich erhöhen – insbesondere im Bestand, wo keine Planungsgrundlage der Errichtungszeit mehr vorliegt. Gleichzeitig wird durch den hohen Vorfertigungsgrad der Eingriff vor Ort minimiert – ein klarer Vorteil für den laufenden Betrieb und die Umwelt.

Technische Eckdaten Drohnenaufmaß

- Punktzahl Gesamtpunktwolke: 350 Mio. Punkte
- Drohnenflugzeit: ca. 3 Stunden
- Datengenauigkeit: ca. 1 - 1,5 cm Punktabstand (Bodenauflösung)
- Kombination photogrammetrische Drohne mit terrestrischem Laserscan und handgemachten Fotos
- Verknüpfung mit CAD für verformungsgerechte Planung

Projektsteckbrief

Bauherr:	MONTANA Group GmbH
Ort:	Oberhaching, Gewerbegebiet
Architektur:	a+p Architekten, München
Tragwerksplanung Holzbau:	lieb obermüller + Partner, München
Gebäude:	Bürogebäude, Gebäudeklasse 5
Energiestandard:	BEG 55
Ausführung Gumpp & Maier:	Serielle Fassadensanierung inkl. Holz-Aluminium-Fenster der Firma Schöb, Verschattung mit Textilscreens, Dachsanierung mit Gauben und Blechdach, Eingangsbereiche mit Türen
Vergabeverfahren:	Kooperationsverfahren mit LOI
Bauzeit Gumpp & Maier-Leistungen:	Kernmontagezeit Haus 1 – Fassade: 3,5 Wochen, Dach: 4 Wochen Haus 2 – Fassade: 4 Wochen, Dach: 6 Wochen Verteilt auf 9 Monate



In der Visualisierung der Architekten (a+p Architekten) zeigt sich bereits früh der Entwurfsgedanke mit klaren Formen und Kanten sowie den durchlaufenden Fensterbändern



Für eine natürliche Verschattung wurden einige Fenster mit wechselnd durchlaufenden Fassadenbrettern ausgeführt. Ansonsten wurden Textilscreens eingesetzt



Eckhart Matthäus beim Drohnenaufmaß (links) in Kombination mit Laserscanning (rechts)

Redaktion: Andreas Dengl und Eckhart Matthäus
Bilder: Eckhart Matthäus



DAS GROSSE KLEINE HAUS

EINFACH BAUEN NEU GEDACHT

Einer der ersten ausgeführten
Gebäudetypen e in Bayern

Mit dem Projekt „Das große kleine Haus“ realisieren wir einen des ersten Gebäudetyp-e-Projekte in Bayern – und setzen damit ein starkes Zeichen für einfaches, ressourcenschonendes und zukunftsfähiges Bauen. Ziel des Typengebäudes ist es, durch gezielte Vereinfachungen Spielräume für innovative Lösungsansätze zu schaffen. Statt sich an bestehende technische Regelwerke zu klammern, sollen Pilotprojekte wie dieses aufzeigen, wie durch intelligente Reduktion wirtschaftlicher gebaut werden kann – ohne dabei auf Wohnqualität zu verzichten.

Das Gebäude im Münchner Kreativquartier ist gemischt genutzt – Gewerbe und Wohnen unter einem Dach – und erfüllt damit hohe funktionale Anforderungen. Besonders bemerkenswert ist der bewusste Umgang mit dem Schallschutz: Obwohl das angestrebte Niveau unterhalb des Mindestschallschutzes liegt – orientiert an Standards der 1950er Jahre, erreicht das Gebäude in der tatsächlichen Nutzerwahrnehmung den heutigen Stand der Technik. Möglich wird das durch gezielte wirtschaftliche Detailoptimierungen, die dort eingesetzt werden, wo sie sinnvoll sind – statt teure Maßnahmen normativ durchzudrücken.

Auch in der technischen Gebäudeausstattung wurde pragmatisch geplant: Elektroinstallationen verlaufen überwiegend aufputz. Dadurch bleiben sie flexibel und können später ohne Eingriffe in die Konstruktion angepasst werden. Die Grundrisse der Clusterwohnungen wurden so gestaltet, dass spätere Umnutzungen oder veränderte Bewohnerbedürfnisse problemlos möglich sind. Gump & Maier hat dafür bereits Platzhalter für Durchbrüche in tragenden Wänden vorgesehen.

Ein weiterer Innovationsbaustein ist das Deckenverbindingssystem P2P von Hilti. Es sorgt für schnellere Montage, reduziert die Zeit für Witterungseinflüsse während der Bauphase und ermöglicht zugleich einen späteren sortenreinen Rückbau der Elemente – ein wichtiger Beitrag zum zirkulären Bauen.



Auch die Außenwandkonstruktion überzeugt durch Effizienz: Mit Anwendung der neuen Muster-Holzbaurichtlinie 2024 (M-HolzBauRL) konnte der brandschutztechnisch erforderliche F90-B-Wandaufbau äußerst wirtschaftlich umgesetzt werden – unter anderem durch den Verzicht auf eine zusätzliche Schicht Gipsfaserplatten auf der Außenseite.

Einen besonderen gestalterischen und ökologischen Akzent setzt der sogenannte „Chaosweg“ – ein außenliegendes Treppenhaus, das den Turm mit den genutzten Flachdächern verbindet. Hier wurden – wie auch bei den französischen Balkonen und Teilen der Blechfassade – Bauteile aus einer benachbarten Industriehalle wiederverwendet. Die feuerverzinkten Stahlteile konnten dank einfacher Schraubverbindungen direkt und ohne aufwendige Nachbearbeitung integriert werden. Das Ergebnis: maximaler Recyclinganteil und ein zweiter Lebenszyklus für die Bauteile der Stahlhalle.

Bereits in der letzten KONSTRUKT haben wir gezeigt, wie unsere vorgefertigten Musterelemente für „Qualität zum Anfassen“ sorgen. Mit der farnefrohen Blechfassade setzt „Das große kleine Haus“ nun auch gestalterisch ein klares Statement: Holzbau muss nicht immer grau sein – er kann laut, auffällig und kreativ sein.



Das Projekt wurde im Effizienzhausstandard 40 (EH 40) gemäß BEG „Klimafreundlicher Neubau Wohngebäude“ (KFN-WG) realisiert und profitiert von der Bayerischen Holzbauförderung (BayFHolz) für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Die eingesetzten Materialien wurden außerdem nach dem ökologischen Kriterienkatalog der Landeshauptstadt München ausgewählt – ein weiterer Beleg für den konsequent nachhaltigen Ansatz.

Zuletzt hat das Projekt auch auf politischer Ebene Aufmerksamkeit erregt: Eine große Delegation des Bayerischen Bauministeriums sowie zahlreiche Projektbeteiligte anderer Pilotprojekte waren bei der Besichtigung vor Ort und zeigten sich beeindruckt vom innovativen und zugleich pragmatischen Charakter des Gebäudes.

Redaktion: Andreas Dengl
Bilder: Eckhart Matthäus

i Projektsteckbrief

Bauherr:	Das große kleine Haus e.G.
Ort:	Kreativquartier, München
Architektur:	ARGE Teleinternetcafé und bogevischs buero
Tragwerksplanung Holzbau:	lieb obermüller + Partner, München
Gebäude:	Gemischt genutzt (Wohngebäude und Gewerbeeinheiten), Gebäudekl. 5
Energiestandard:	Klimafreundlicher Neubau Wohngebäude, Effizienzhaus 40
Zertifizierung:	QNG nach BiRN
Bauweise Turm:	Tragende Außenwände in Holztafelbauweise, tragende Innenwände und Decken in massiver Brettsperrholzbauweise, Stahlbetontreppenhaus mit Aufzugschacht
Bauweise Flachbau:	Stahlbetonbauweise mit vorgehängter hinterlüfteter Fassadenkonstruktion
Ausführung Gump & Maier:	Tragender Holzbau, Außenwände mit Aluminiumfassade/Fenster/Türen/Verschattung/französische Balkone, Vorhangfassade Flachbau, Stahlbau Chaosweg und Dachdeckerarbeiten durch Nachunternehmer Gump & Maier
Vergabeverfahren:	Kooperationsverfahren mit LOI
Bauzeit Gump & Maier-Leistungen:	Beginn Vorfertigung: August 2025 Beginn Montage: September 2025 Voraussichtliche Fertigstellung: Juni/Juli 2026

**MODERNER HOLZBAU
MIT PROFIL:**

MEHRFAMILIENHAUS „WAGNER“ IN WERTINGEN

Schlüsselfertiges Wohnprojekt
von Gumpp & Maier vereint
zeitgemäße Architektur,
effiziente Grundrisse und
nachhaltige Holzbauweise
mit Qualitätssiegel



Gumpp & Maier setzt mit dem Mehrfamilienhaus „Wagner – MFH, Wertingen“ ein klares Zeichen für zukunftsfähigen, hochwertigen Wohnungsbau in Holz. Das schlüsselfertig realisierte Gebäude zeigt, wie sich moderne Architektur, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in einem klar strukturierten Baukörper vereinen lassen. Die kompakte Form mit klassischem Satteldach und die durchdachte Grundrissorganisation ermöglichen eine effiziente Flächennutzung bei gleichzeitig hoher Aufenthaltsqualität für die Bewohner.

Die Fassade lebt vom Zusammenspiel einer warmen Holzoberfläche und eines akzentuierten Kubus mit Blechverkleidung, der dem Haus eine markante, zeitgemäße Note verleiht. Farbige Details setzen gezielte Akzente und unterstreichen den modernen Anspruch des Entwurfs. Insgesamt entstehen rund 740 Quadratmeter Wohnfläche, verteilt auf sieben Wohneinheiten, die sich über drei Vollgeschosse und ein Kellergeschoss erstrecken.

Konstruktiv setzt das Projekt auf eine überwiegend in Holz ausgeführte Tragstruktur. Sichtbare BSH-Deckenelemente in den Wohnbereichen sorgen für eine natürliche, wertige Atmosphäre und machen den Holzbau auch im Inneren erlebbar. Der Keller und der zentrale Treppenhaus- und Aufzugskern wurden in Ort beton mit Sichtbetonoberflächen ausgeführt und bilden den robusten Erschließungs- und Stabilitätskern des Gebäudes. Ein Aufzug gewährleistet, dass alle Ebenen barrierearm erreicht werden können.

Auch im technischen Konzept zeigt sich der konsequente Nachhaltigkeitsanspruch: Das geneigte Satteldach ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und leistet einen Beitrag zur regenerativen Stromerzeugung. Die eingesetzte Envola-Haustechnik bündelt Heizung, Kühlung und Lüftung in einem energieeffizienten System und unterstützt damit den ganzheitlichen, ressourcenschonenden Ansatz. Das Haus erfüllt die Anforderungen des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude und steht beispielhaft für modernen Holzbau in schlüsselfertiger Ausführung.





Projektsteckbrief

Projekt: Wagner – Mehrfamilienhaus, Wertingen
Bauherr: Wagner Bäck GbR
Architekt: Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Stadler, Wertingen
Wohnfläche: ca. 740 m², 7 Wohneinheiten
Geschosse: 3 Vollgeschosse plus Kellergeschoss
Bauweise: moderne Holzbauweise mit sichtbaren BSH-Deckenelementen
Haustechnik: Envola-System für Heizung, Kühlung und Lüftung
Nachhaltigkeit: ausgeführt nach den Anforderungen des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude



Qualitätssiegel „Nachhaltiges Gebäude Plus“



Das Siegel wird vom Bau-Institut für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen (BiRN) GmbH vergeben. Es zeichnet Gebäude aus, die besonders energieeffizient, ressourcenschonend und umweltfreundlich gebaut sind und überdurchschnittliche Standards in Nachhaltigkeit und Lebenszykluseffizienz erfüllen. Das „Plus“ steht für besonders hohe Anforderungen über die Standardzertifizierung hinaus.

ENVOLA

Erfolgreiche Zusammenarbeit durch Kooperation

Das Raumluftgerät WINDOW von Envola vereint Heizen, Kühlen, Lüften und Entfeuchten in nur einem Gerät und wird fast unsichtbar in den Fenstersturz integriert. Frühe Zusammenarbeit in der Planung ermöglicht eine optimale Integration in den Wandaufbau und die Vorintegration der vorgefertigten Baugruppen bereits im Werk von Gump & Maier. So reduzieren sich Materialaufwand, Technikflächen und Installationswege deutlich, vor allem im Objektbau, wo keine abgehängten Decken für Lüftungskanäle mehr erforderlich sind und die Ästhetik der Holzdecken volle Wirkung entfalten kann.

„Das Raumluftgerät WINDOW hat mich überzeugt. Ein Gerät für alle Funktionen inklusive integriertem Steuerungssystem“
Alexander Gump

Optimale Innenraumluftqualität entsteht durch die Sensorik in den WINDOW-Geräten, die Temperatur, Feuchte und CO₂ misst und ganzjährig automatisch das Raumklima regelt. Sanfte Luftbewegungen führen mit thermischer Durchmischung zu einer gleichmäßigen, behaglichen Raumluft. Zum Gesamtsystem gehören zudem eine zentrale Speicherwärmepumpe und die komplette Steuerung, die überdurchschnittliche Effizienzwerte garantiert.

So entsteht ein konstruktiv schlüssiges System, das sowohl den Anforderungen des Holzbaus als auch den Betriebsanforderungen moderner Gebäude entspricht.



(Bild: Eckhart Matthäus)

Holzbau, der weiter denkt, trifft Gebäudetechnik, die neue Maßstäbe setzt

Wenn zwei innovative Gestalter sich zusammentun, entsteht aus zwei Systemen eine perfekte Verbindung

Im modernen Holzbau treffen zwei Entwicklungen aufeinander: hocheffiziente Gebäudehüllen, die nur noch geringe Eigenregulation ermöglichen, und steigende Anforderungen an ein präzise gesteuertes Raumklima. Damit rückt eine Frage in den Mittelpunkt: Wie muss Gebäudetechnik gestaltet sein, um mit den konstruktiven Eigenschaften des Holzbaus kompatibel zu sein – funktional, bauphysikalisch und architektonisch?

Die Zusammenarbeit zwischen Gump & Maier und Envola setzt genau hier an. Sie wird wesentlich getragen von Alexander Gump als Geschäftsführer von Gump & Maier und Alexander Schechner als CEO von Envola. Die beiden haben früh erkannt, welches Potenzial in einer engen Verzahnung von Holzbau und integrierter Gebäudetechnik liegt. Und beide verfolgen den Anspruch, Komplexität zu reduzieren, Funktionsschichten klar auszudefinieren und Systeme so miteinander zu verbinden, dass sie technisch wie organisatorisch konsistent arbeiten.

Drei Projekte.
Drei Perspektiven.
Ein gemeinsames System, das überzeugt

01

Gemeinsam optimiert – zwei Einfamilienhäuser mit integrierter Gebäudetechnik

Synergieeffekte, hohe Energie- und Kosteneffizienz sowie ein im Einfamilienhausbau noch ungewöhnlich hoher Raumluftkomfort prägen die beiden freistehenden Häuser der Familie Gump aus der Reihe arstekon. Für die Gebäudetechnik werden eine gemeinsame Speicherwärmepumpe und ein gemeinsam genutztes, besonders energieeffizientes Warmwassersystem im zentralen Technikraum eingesetzt. Die hohe Raumluftqualität entsteht durch das im Fenstersturz integrierte WINDOW-Gerät, das Temperatur, Feuchte und CO₂ automatisch reguliert – ohne sichtbare Technik im Wohnraum. Das hocheffiziente Warmwassersystem trägt zusätzlich dazu bei, die Nebenkosten dauerhaft zu senken.

„Für mich war entscheidend, dass das Raumklima automatisch stabil bleibt – und zwar ohne sichtbare Technik“
Franziska Gump, Bauherrin

Das gemeinsame Envola-System TERRA versorgt zwei Einfamilienhäuser – effizient und kompakt
Planung: gump,heigl.schmitt architekten mbB (Bild: Eckhart Mat)



Für sein neues Bürogebäude suchte Tobias Mießl neben einem ansprechenden Holzbau ein innovatives Energiekonzept
Planung: gump,heigl.schmitt architekten mbB
(Bild: Z-Studio)



02

Miecom – funktionales Raumklima für moderne Arbeitswelten

Für sein neues Bürogebäude suchte Tobias Mießl eine Lösung, die ganzjährig ein verlässliches und gut steuerbares Raumklima für seine Mitarbeitenden gewährleistet. Trotz des frühen Marktstadiums entschied er sich für Envola – überzeugt vom technischen Ansatz und von der Aussicht auf eine automatisierte, wartungsarme Regelung. Im Betrieb zeigt das System eine stabile, automatisch gesteuerte Raumluft, unabhängig von Wetter, Belegung oder Sonneneinstrahlung. Dass die Installation zudem ohne Eingriffe in die sichtbaren Holzdecken auskommt, hat ihn besonders gefreut.

„Perfekte Raumluft, egal wie Wetter und Temperaturen draußen sind – das ist für meine Mitarbeiter:innen ein echter Gewinn“
Tobias Mießl, Geschäftsführer
Miecom Netzservice GmbH

Die Speicherwärmepumpe TERRA liefert Energie für das gesamte Bürogebäude (Bild: Eckhart Matthäus)





Ganzjährig behagliches Raumklima – auch bei großen Fensterflächen.
Das Raumluftgerät WINDOW „verschwindet“ im Fenstersturz
(Bild: Eckhart Matthäus)

03

„Wagner Bäck“ – ein Mehrfamilienhaus mit klarer Zukunftsorientierung

Das Mehrfamilienhaus „Wagner Bäck“ sollte einen hohen, zugleich wirtschaftlich erreichbaren Standard bieten – bei möglichst geringer technischer Komplexität. Mit dem Envola-System setzten Alexander Gump und Josef Maier daher früh auf eine Gebäudetechnik, die Material- und Installationsaufwand deutlich reduziert, automatisiert gesteuert wird und neben einer hohen Raumluftqualität auch niedrige Betriebskosten ermöglicht.

Heute sorgt die Kombination aus Speicherwärmepumpe und WINDOW-Geräten in allen sieben Wohneinheiten für eine stabile, gut steuerbare Raumkonditionierung. In einer Musterwohnung konnten beide Partner bereits zahlreiche Interessierte vom funktionalen Mehrwert des Gesamtsystems aus Gump & Maier Holzbau und ENVOLA Gebäudetechnik überzeugen.

Wie geht's weiter?

Weiterentwicklung durch Integration

Die Projekte zeigen, dass Holzbau und Gebäudetechnik besonders gut funktionieren, wenn sie frühzeitig aufeinander abgestimmt werden.

Die kompakte Systemarchitektur vereinfacht Planung und Einbau, während die digitale Regelung einen stabilen und verlässlichen Betrieb ermöglicht. Gump & Maier und ENVOLA werden diesen gemeinsamen Ansatz in kommenden Projekten weiter vertiefen – mit stärkerer Vorintegration, serientauglichen Konzepten und digitalen Werkzeugen, die Effizienzpotenziale über den gesamten Lebenszyklus hinweg transparenter und nutzbar machen.



Klimatisierung im Fenstersturz ermöglicht freie Holzdecken und reduzierte Installation



Alexander Schechner
CEO Envola GmbH

Redaktion: ENVOLA



ENVOLA GMBH

Max-Born-Straße 2-4
89081 Ulm

+49 731 718068 00
info@envola.eu
www.envola.de

WO ARCHITEKTUR EIN ZUHAUSE FINDET

Ein Haus beginnt mit einer Idee – und wird mit Leidenschaft Wirklichkeit. Mit der Marke arstekton entwickelt Gump & Maier individuelle Holzhäuser für Menschen, die Architektur, Handwerk und Nachhaltigkeit miteinander verbinden möchten. Wie aus Visionen lebendige Räume entstehen, zeigt dieser Blick hinter die Kulissen der Marke.



Von der ersten Vision zur lebendigen Form



arstekton ist unsere Marke für Menschen, die das Besondere suchen. Für private Bauherren, die wissen, dass gute Architektur mit einem klaren Konzept beginnt und erst durch Liebe zum Detail zum Leben erwacht. Für uns ist ein Haus weit mehr als eine Hülle aus Holz. Es ist ein Rückzugsort, der eine ganz persönliche Geschichte erzählt.

Ob wir gemeinsam einen Neubau entwerfen, eine bestehende Struktur durch eine Aufstockung erweitern oder mit einem Anbau neuen Freiraum schaffen: Unser ganzes Herzblut steckt darin, Gedanken und Ideen in eine stimmige Form zu bringen.

Referenzhaus 66
Moderne Hangarchitektur mit markanter Schindelfassade trifft auf klare Formen. Während sich das Haus zur Straße hin diskret zeigt, öffnen großzügige Glasfronten den Blick in den Garten und schaffen lichtdurchflutete Räume auf drei Ebenen.
Planung: Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH
Bilder: Z-Studio GmbH

Erfahrung,
die in den Wänden wohnt

Seit 1993 haben wir über 800 Häuser begleitet und wachsen sehen. Diese Reise hat uns eines gelehrt: Echte Qualität entsteht nicht am Fließband, sondern durch Hingabe. Wir realisieren Holzhäuser in genau der Ausbaustufe, die zum jeweiligen Leben passt.

Dabei ist unser handwerklicher Anspruch unser innerer Kompass. Wir tüfteln so lange an Lösungen, bis sie wirklich erstklassig sind. Denn wir bauen nicht einfach Gebäude – wir schaffen Beständigkeit. Jedes Detail, jede Verbindung und jeder Balken trägt das Wissen aus drei Jahrzehnten leidenschaftlicher Arbeit in sich.



Referenzhaus 46
Ein harmonisches Zusammenspiel von Arbeiten und Wohnen: Die hellgraue Außenfassade verleiht diesem CO₂-neutralen Effizienzhaus seinen modernen, natürlichen Charakter. Hinter der nachhaltigen Hülle im Passivhausstandard verbinden sich eine Physiotherapiepraxis und familiärer Komfort, smart versorgt durch Photovoltaik und innovative Infrarottechnik.
Planung: gumpp.heigl.schmitt architekten
Bilder: Eckhart Matthäus





Zeitgeist im Einklang mit der Natur

Wir lieben den Dialog zwischen zeitgenössischer Kunst und moderner Architektur. Diese Ästhetik verbinden wir mit dem tiefen Bedürfnis nach einem gesunden, natürlichen Wohnerlebnis. Energetische Modernisierung und kluge Haustechnik sind für uns deshalb keine bloßen technischen Notwendigkeiten, sondern unser Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.

So entstehen Räume, die modernste Effizienz und ökologische Verantwortung vereinen – und sich einfach richtig anfühlen.



Referenzhaus 64
*Dieses Holzhaus mit Satteldach fügt sich ruhig in die Landschaft ein. Die Fassade mit Vergrauungslasur wirkt natürlich und zeitlos. Eine überdachte Terrasse und große Hebeschiebetüren verbinden Innenraum und Garten auf fließende Weise.
 Planung: Michael Treupel
 Bilder: Z-Studio GmbH*

Ein Weg, den wir als Partner gehen

Ein Hausbau ist eine Reise, die auf Vertrauen basiert. Deshalb ist Kommunikation für uns das wichtigste Werkzeug. Wir hören aufmerksam zu, verstehen Wünsche und begleiten den Prozess vom ersten Handschlag an Schritt für Schritt.

Als Generalunternehmer koordinieren wir alle Gewerke gemeinsam mit langjährigen Partnern, die unsere Leidenschaft für Qualität teilen. Am Ende steht ein Ergebnis, das genau so aussieht und sich so anfühlt, wie wir es gemeinsam geplant haben.

arstekton – mit Leidenschaft gebaut, um darin zu leben.



Referenzhaus 53
*Mit „architektonisch ansprechend, lichtdurchflutet und großzügig geschnitten“ lässt sich dieses Einfamilienhaus mit rund 260m² Wohnfläche wohl am besten beschreiben. Eine etwa 45m² große Terrasse, der Swimmingpool und ein zur Fassade passendes Gartenhaus runden den Freibereich ab.
 Planung: Kögl Architekten
 Bild: Eckhart Matthäus*

arstekton
 die kunst des zimmermanns

ist eine Marke der Gump & Maier GmbH

Hauptstraße 65 | 86637 Binswangen
 Werner Löffler (Holztechniker, Kaufberater)

Tel: +49 8272 9985-15
 Mobil: +49 171 4803896
 w.loeffler@gump-maier.de
 www.arstekton.de





Vordenker der Bauwende: Gump & Maier prägt den wissenschaftlichen Diskurs

Alexander Gump, Andreas Dengl und Sebastián Hernández-Maetschl als Autoren der Fachpublikation „Wege zur Bauwende“

Wenn es um serielles Bauen und Kreislaufwirtschaft geht, zählt Gump & Maier seit Jahrzehnten zu den maßgeblichen Stimmen der Branche. Was das Unternehmen dabei besonders auszeichnet, ist die enge Verzahnung von Praxis, Forschung und Entwicklung. Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung bildet das Fundament für innovative Lösungen, die weit über nationale Grenzen hinaus Anerkennung finden. So hat sich Gump & Maier als gefragter Partner für Wissenschaft, Lehre und Praxis etabliert und gilt als Impulsgeber für die Bauwirtschaft von morgen.

Wie geht's weiter? Weiterentwicklung durch Integration

Im September 2023 fand in der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (RPTU) Kaiserslautern-Landau die europaweit beachtete Konferenz „Wege zur Bauwende – klima- und ressourcenschonend konstruieren“ statt. Die zentrale Botschaft war klar und eindringlich: Eine nachhaltige Transformation des Bauwesens ist nur möglich, wenn die Kreislaufwirtschaft konsequent integriert wird. Diskutiert wurden dabei zentrale Zukunftsthemen wie die nachhaltige Nutzung des Baustoffs Holz, die Weiterverwendung bestehender Gebäude sowie die Integration natürlicher, erneuerbarer Materialien und der Suffizienz als architektonischem Leitprinzip. Der große Erfolg der Konferenz führte schließlich zur Herausgabe des gleichnamigen Buches „Wege zur Bauwende“, initiiert vom Fachbereich Architektur der RPTU.

„Serielles Sanieren: eine zweite Chance für den Bestand“

In dieser Publikation sind Alexander Gump, Andreas Dengl und Sebastián Hernández-Maetschl mit einem eigenen Autorenbeitrag vertreten. Unter dem Titel „Serielles Sanieren: eine zweite Chance für den Bestand“ widmet sich das Team einer der drängendsten Fragen der Bauwirtschaft: dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Gebäudebestand.

Bereits zu Beginn machen die Autoren unmissverständlich deutlich, dass es sich die Gesellschaft nicht leisten kann, sanierungsbedürftige Gebäude als Abfall zu betrachten und stattdessen Neubauten – verbunden mit hohen grauen Emissionen und enormem Ressourcenverbrauch – zu errichten. Vor dem Hintergrund des Ziels, bis 2045 Klimaneutralität im Gebäudebestand zu erreichen, erhält der Bestand eine neue und zentrale Bedeutung.

Der Beitrag führt verständlich in die Grundlagen des seriellen Sanierens ein und erläutert dessen Funktionsebenen. Besonderes Augenmerk liegt auf den verschiedenen TES-Fassadensystemen (Timber-Energy-Systeme), die anhand konkreter Praxisbeispiele, aussagekräftiger Fotografie (inklusive Vorher-Nachher-Vergleichen) sowie klarer Grafiken vorgestellt werden. Ergänzt wird dies durch wertvolle Einblicke in Konzepte für Haustechnik und Energieerzeugung sowie die Erfahrungen aus realisierten Projekten.

ISBN-13: 978-3-03863-092-0, ISBN-10: 3-03863-092-6 | Redaktion: Monika Treutler-Walle

Mehrwert für Planung und Architektur

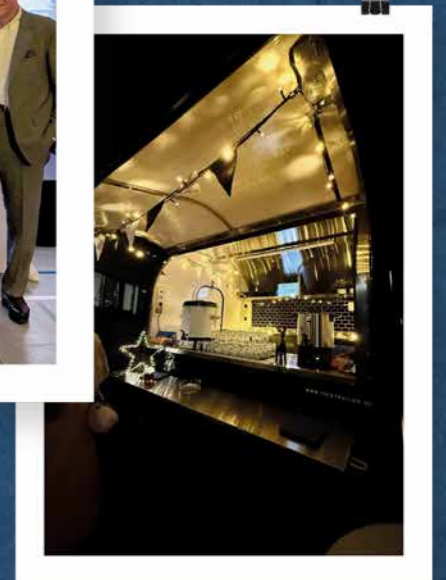
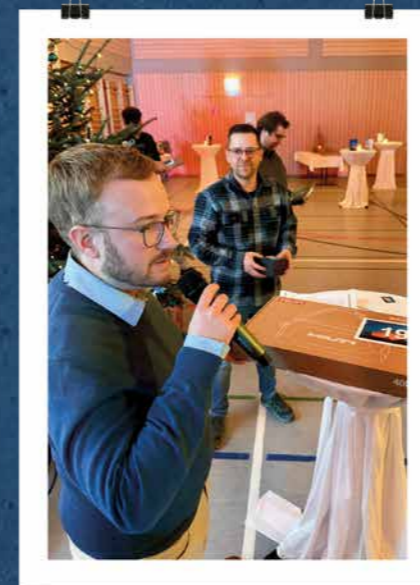
Gerade für Architekten und Planer bietet der Beitrag einen fundierten Überblick über die konstruktiven Möglichkeiten und Effekte serieller Sanierung. Die Autoren zeigen auf, wie industrielle Vorfertigung, präzise Planung und nachhaltige Materialwahl zusammenwirken können, um Sanierungsprozesse effizient, ressourcenschonend und zugleich architektonisch hochwertig zu gestalten.

Verantwortung heute – Perspektive für morgen

Das Fazit des Autorenbeitrags ist ebenso klar wie zukunftsweisend: Sanierung im Gebäudebestand muss untrennbar mit Dekarbonisierung, der Minimierung des Ressourceneinsatzes und der Vermeidung von Abfall verbunden sein. Die konsequente Förderung der Kreislaufwirtschaft ist dabei kein optionaler Zusatz, sondern zwingende Voraussetzung für eine nachhaltige Bauwirtschaft.

Mit der Mitwirkung an „Wege zur Bauwende“ unterstreicht Gump & Maier eindrucksvoll seinen Anspruch, nicht nur Bauprojekte zu realisieren, sondern aktiv an den inhaltlichen Grundlagen der Bauwende mitzuwirken. Die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft, Lehre und Praxis bleibt dabei der Schlüssel und ein starkes Versprechen an künftige Generationen von Planerinnen und Planern, die Bauwirtschaft verantwortungsvoll und zukunftsfähig zu gestalten.

UNTERNEHMENSKULTUR IN BESTFORM:



EIN RÜCKBLICK AUF DAS JAHRESENDE 2025

Zum Abschluss eines ereignisreichen Geschäftsjahres 2025 versammelte sich unser Team in der festlich dekorierten Halle in Binswangen. Das Event markierte nicht nur das Ende eines erfolgreichen Jahres, sondern bot vor allem den Raum, die Menschen hinter den Zahlen in den Mittelpunkt zu rücken. Es war ein Abend, der professionelle Anerkennung und herzliches Miteinander perfekt verband.



Fokus auf das Wesentliche: Anerkennung und Respekt

Die Geschäftsführer Alexander und Josef eröffneten die Feier mit einem Rückblick auf die gemeinsamen Meilensteine. Dabei betonten sie, dass der Erfolg unseres Hauses untrennbar mit dem Einsatz jedes Einzelnen verbunden ist. In diesem Zusammenhang hielten wir alle einen Moment inne, um unseres verstorbenen Kollegen Günther zu gedenken. Diese Geste des Respekts war bezeichnend für den starken menschlichen Rückhalt, der unsere Firmenfamilie seit jeher auszeichnet und uns auch in schwierigen Zeiten trägt.

Ein zentraler Bestandteil der Agenda war die Ehrung langjähriger Mitarbeitender. In der heutigen Arbeitswelt ist eine jahrzehntelange Betriebszugehörigkeit ein wertvolles Qualitätsmerkmal und alles andere als selbstverständlich. Die feierliche Auszeichnung dieser erfahrenen Kolleginnen und Kollegen war ein schönes Signal der Wertschätzung, und der begeisterte Applaus zeigte einmal mehr, wie sehr Loyalität und Erfahrung in unserem Team geschätzt werden. Diese stabilen Strukturen werden auch in Zukunft die Basis für unsere Wettbewerbsfähigkeit sein.



Dynamik und Vernetzung abseits des Arbeitsplatzes

Nach dem offiziellen Teil standen das gemeinsame Erlebnis und spielerische Aktionen im Vordergrund. Die traditionelle Tombola entwickelte sich dabei schnell zum großen Stimmungsmacher, besonders als der Hauptpreis – eine hochwertige Schlagbohrmaschine von Würth – seinen neuen Besitzer fand. An der Fotobox entstanden parallel dazu viele humorvolle Aufnahmen, die die gute Stimmung des Abends lebendig festhielten.

Besonders gut kam der Außenbereich mit Lagerfeuer und Glühweinstand an. Hier nutzten viele die Gelegenheit für intensive Gespräche unter freiem Himmel. Im regen Austausch zwischen den Abteilungen wurden Kontakte vertieft und neue Impulse gesetzt, die sicherlich weit über den Abend hinaus wirken werden. Diese Form der Vernetzung auf Augenhöhe ist essenziell für das gute Betriebsklima bei uns.

Wir blicken mit Stolz auf diese Veranstaltung zurück. Der ausgeprägte Teamgeist und die Energie, die zu spüren war, sind unser wichtigster Antrieb. Mit diesem positiven Schwung sind wir bestens aufgestellt, um die Herausforderungen der kommenden Monate gemeinsam anzugehen und unsere Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Redaktion: Alexandra Hafner



gumpp & maier

lösungen aus holz

KONSTRUKT ist das Kundenmagazin der

Gumpp & Maier GmbH

Hauptstraße 65
86637 Binswangen

Tel. +49 8272 99 85 0
Fax +49 8272 99 85 25

info@gumpp-maier.de
www.gumpp-maier.de

Bild Titel- und Rückseite: Matthias Kestel
Redaktion: Alexandra Hafner
Design und Umsetzung: rief media design GmbH
Auflage: 500 Stück

g&m projects
innovation holzbau

projects.gumpp-maier.de

arsTEKTON
die kunst des zimmermanns

www.arstekton.de

modul3
präzision aus holz

www.modul3.de

timberC
holz und farbe

www.timber-c.de

